

VOLKS BLATT | SPLITTER

Britischer Nackt-Wanderer nach sieben Monaten am Ziel

JOHN O'GROATS/SCHOTTLAND – Der britische Nackt-Wanderer Stephen Gough (Bild) hat gestern nach sieben Monaten endlich das Ziel seiner Reise im Norden Schottlands erreicht. Der 44-jährige Gough, der mit seiner Wanderung im Adamskotium durch ganz Grossbritannien für das Recht auf Nacktheit in der Öffentlichkeit demonstrieren wollte, hatte dabei allerdings die meiste Zeit, insgesamt fünf Monate, hinter Gittern verbracht. Immer wieder war er nach Klagen von Bürgern festgenommen worden.



NASA verliert Kontakt: «Spirit» antwortet nicht mehr

WASHINGTON/PASADENA – Die NASA hat knapp drei Wochen nach der Landung den Kontakt zu ihrem Marsrover «Spirit» verloren. Der Roboter sende keine Fotos oder Daten mehr sondern nur noch «leere» Signale, sagte der NASA-Projektmanager Pete Theisinger. Diese Signale wiesen darauf hin, dass die Funkanlage des Rovers intakt sei und Befehle empfangt, der Rover sie aber nicht verarbeiten könne.

Jackpot steigt in Deutschland auf 16 Millionen

POTSDAM – Der elf Millionen teure Jackpot in Deutschland ist auch bei der Ziehung im Mittwochslotto nicht geknackt worden. Damit wächst der Inhalt zur kommenden Samstagziehung auf 16 Millionen Euro, wie die Lottogesellschaft Brandenburg mitteilte. Sollte ein Einzelspieler den Jackpot knacken, wäre dies der bisher höchste Einzelgewinn. Die bisherige Rekordmarke bei einem Einzelgewinn liegt den Angaben zufolge bei 13,1 Millionen Euro.

Loch in Staudamm in China – Tausende Menschen in Gefahr

PEKING – Chinesische Behörden haben gestern Donnerstag tausende Menschen aus der Umgebung eines Staudamms in Sicherheit gebracht, durch den Wasser aus einem acht Meter grossen Loch schoss. «Etwa 7000 bis 8000 Menschen werden in sichere Orte gebracht», sagte ein Sprecher der Miliz in der Provinz Xinjiang, wo zurzeit Temperaturen von minus 20 Grad Celsius herrschen. Es habe bislang keine Opfer gegeben. «Mehr kann ich nicht sagen, wir sind äusserst beschäftigt», sagte er.

US-Anti-Drogenpolitik kritisiert

EU-Kommissar Chris Patten fordert kolumbianische Guerilla zu Verhandlungen auf

BOGOTÁ/QUITO – Bei einem Besuch in Kolumbien hat der EU-Aussenkommissar Chris Patten die Anti-Drogenpolitik der kolumbianischen Regierung kritisiert. Er stellte das US-gestützte Anti-Drogen-Programm Plan Colombia in Frage.

Die Vernichtung von Koka-Feldern mit Pflanzenvernichtungsmitteln sei «keine wirksame Methode», sagte Patten nach einem Gespräch mit Präsident Alvaro Uribe bei seinem zweitägigen Besuch in dem südamerikanischen Land. Wer wolle, könne seine Pflanzungen gegen das Besprühen mit toxischen Mitteln aus der Luft schützen; gleichzeitig würden aber Nachbarkulturen geschädigt, die mit dem Drogenanbau nichts zu tun hätten.

Die USA unterstützen den Plan Colombia seit dem Jahr 2000 mit bislang 2,6 Milliarden Dollar (rund 3,2 Mrd. Franken). Allein im vergangenen Jahr wurden etwa 100 000 Hektaren Koka-Plantagen in Kolumbien vernichtet. Das Land ist mit rund 700 Tonnen Jahresproduktion der weltgrösste Kokainproduzent. Zudem gelangen jährlich rund sechs Tonnen Heroin aus Kolumbien auf den internationalen Markt.

Gefangenen austausch

Nach seinem Appell an die Regierung, die Menschenrechte im Kampf gegen den Terrorismus zu achten, forderte Patten die Guerillagruppe



EU-Kommissar Chris Patten kritisiert die amerikanisch-kolumbianische Anti-Drogenpolitik.

Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens (FARC) zu Verhandlungen auf. Patten regte einen Gefangenen austausch an. Es gebe keine «schlimmere Verletzung der Menschenrechte als eine Familie jahrelang auseinanderzureissen», sagte der EU-Kommissar mit Blick auf die zahlreichen Geiseln in den Händen der FARC. Während seines Besuchs traf Patten auch Vertreter mehrerer internationaler Menschenrechtsgruppen.

Mehr als 800 Gefangene

Die Guerilla hält gegenwärtig etwa 800 Zivilisten und 21 politische Gefangene fest. Unter ihnen befindet sich die Politikerin und ehemalige Präsidentschaftskandidatin der kolumbianischen Grünen, Ingrid Betancourt. Von 47 entführten Armeeangehörigen sind einige bereits mehr als sechs Jahre in Geiselschaft; auch drei US-Bürger sind in Händen der FARC, die mit rund 17 000

Mitgliedern die grösste Guerilla Kolumbiens ist. Alle Versuche, den Konflikt zwischen Rebellen und Regierung zu lösen, schlugen bislang fehl. In rund 40 Jahren Bürgerkrieg in dem südamerikanischen Land wurden rund 200 000 Menschen getötet.

Gestern Donnerstag wollte Patten mit den Aussenministern der Andengemeinschaft (CAN) in Quito zusammenkommen.

Unabhängige Zeitung erscheint wieder

Blockade auf gerichtliche Anordnung hin aufgehoben

HARARE – Die einzige unabhängige Zeitung Simbawes ist gestern Donnerstag in gekürzter Form erstmals seit September wieder erschienen. Die achtseltige Ausgabe der «Daily News» wurde den Verkäufern regelrecht aus der Hand gerissen.

In Harare kam es stellenweise zu Verkehrsstaun, weil Autofahrer einfach aus ihrem Fahrzeug stiegen, um die Zeitung zu kaufen. Ein ranghohes Gericht hatte die Behörden am Mittwoch angewiesen, die Belagerung der Redaktion und der Druckerei zu beenden.

Aufgelegt wurden am Donners-



In Simbabwe erschien gestern wieder die unabhängige «Daily News». Die Zeitungsverkäufer wurden dabei regelrecht überrannt.

tag 100 000 Exemplare der Zeitung. Auf der Titelseite dankte Geschäftsführer Sam Sipepa Nkomo den Lesern ebenso wie den Anzeigenkunden für ihre Unterstützung und ihre Geduld. Es werde noch ein paar Tage dauern, bis wieder vollständige Ausgaben erscheinen könnten. Die 1999 gegründete «Daily News» ist die einzige Publikation in Simbabwe, die dem seit 23 Jahren regierenden Ministerpräsidenten Robert Mugabe kritisch gegenüber steht. Die beiden anderen Tageszeitungen des südafrikanischen Landes sowie Rundfunk und Fernsehen sind fest in staatlicher Hand.

Kind erschossen

Elfjähriger stirbt beim Vögel fangen

GAZA – Ein elfjähriger Junge ist nach palästinensischen Angaben an der Grenze des Gazastreifens von israelischen Soldaten erschossen worden. Die israelischen Streitkräfte bestätigten, dass Schüsse in der Region gefallen seien, sprachen aber lediglich von zwei verletzten palästinensischen Jugendlichen.

Sieben Jugendliche seien in den Streifen entlang des Grenzzauns zu israelischem Gebiet eingedrungen, in dem Extremisten häufig Sprengsätze anbrachten, erklärten die Streitkräfte. Soldaten hätten daraufhin das Feuer eröffnet, zwei Jugendliche seien an den Beinen verletzt und ins Krankenhaus gebracht worden.

Nachdem Israel palästinensischen Helfern Zugang zum Sperrgebiet gestattet habe, sei die Leiche des Elfjährigen entdeckt worden, berichteten palästinensische Behördenvertreter. Ein Onkel des Toten erklärte, der Junge habe nahe der Grenzanlage zusammen mit Freunden Vögel jagen wollen.

Am Grenzübergang Eres protestierten unterdessen Arbeiter aus dem Gazastreifen weiter gegen die Einreisebeschränkungen der israelischen Behörden. Soldaten feuerten Gummigeschosse ab und gingen mit Tränengas gegen die Demonstranten vor. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem etwa zehn Palästinenser leicht verletzt wurden.

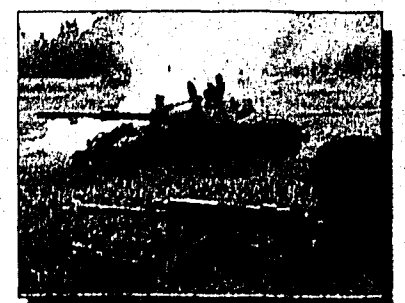
Ein Ende der Gewalt

Verhandlungen im Kaschmir-Konflikt

NEU DELHI – Bei ihrem ersten Treffen seit dreieinhalb Jahren haben sich die indische Regierung und gemässigte Rebellen in Kaschmir auf ein Ende der Gewalt in der Himalaya-Region verständigt.

Der einzige Ausweg aus dem Kaschmir-Konflikt sei das Ende der Gewalt, hiess es in einer gemeinsamen Erklärung gestern Donnerstag nach dem Treffen in Neu Delhi. Die Delegation vertrat jedoch nur gemässigte Rebellen. Bewaffnete Gruppen hatten die kaschmirischen Gesprächsteilnehmer zuvor mit dem Tod bedroht, sollten sie an den Verhandlungen teilnehmen.

Im indischen Teil Kaschmirs kämpfen zahlreiche moslemische Gruppen für die Unabhängigkeit der Region oder den Anschluss an Pakistan. Seit Beginn des bewaffneten Aufstandes 1989 wurden mehr als 40 000 Menschen getötet.



Die Gewalt in Kaschmir könnte bald ein Ende haben.

ANZEIGE

erfolg durch blick

Immobilien und vermehrt Dienstleistungen
 2003 wurde durch Umstrukturierung
 für ein erfolgreiches Unternehmen und
 (Aktionen)

Unsere Dienstleistungen beinhalten:

- Call Center Dienstleistungen
- Vermarktung von Immobilien
- Interaktive Marketingaktionen
- Direktverkauf von Produkten und Dienstleistungen
- Kundenbeziehungen
- Marketingaktionen
- Businessplan Entwicklung
- Strategische Beratung/Coaching

Interessieren Sie sich für:

- Marketingkonzepte & Marketingpläne
- Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
- Unternehmensstrategie

Info: +41 76 45 11 50 00
 (Mo-Fr 9:00-18:00)
 (Sa 10:00-18:00)

boss
 business solutions
 +41 76 45 11 50 00
 www.boss.ch